

03.05.2024
S. 1/2

GREENSTAGE GEHT AN DEN START

EU-Projekt aus dem Creative-Europe-Programm befähigt Kulturinstitutionen zum nachhaltigen Produzieren und befördert die ökologische Transformation des Kulturbetriebs // Auftakt des 40-monatigen Projekts in Wuppertal

Mit einem viertägigen Treffen in Wuppertal startete eines der umfangreichsten EU-Projekte zur ökologischen Transformation im Kulturbetrieb. GREENSTAGE vereint vier Theater- und Produktionsbetriebe, zwei Kommunen sowie sechs assoziierte Partner:innen aus Deutschland, Italien, Lettland, Österreich und Slowenien, um Instrumente für nachhaltige Produktionsweisen zu entwickeln, in der Praxis zu testen und auf einer gemeinsamen Plattform zur Verfügung zu stellen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sollen die Debatte über die Herausforderungen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft des Performing-Arts-Sektors bereichern. Ziel des Projektes ist darüber hinaus, in Policy Hubs unter Einbindung lokaler Akteur:innen Ideen für mehr Nachhaltigkeit auf allen Ebenen zu entwickeln und eine gemeinsame Erklärung mit Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Der vom Menschen verursachte Klimawandel stellt uns alle vor große Herausforderungen. Der zur Erreichung der Klimaziele notwendige Transformationsprozess macht auch vor dem Kultursektor nicht halt. Angesichts der drängenden Probleme gilt es, möglichst schnell Handlungswissen aufzubauen und einen Wissenstransfer auf europäischer Ebene anzustoßen. GREENSTAGE zielt darauf ab, den Sektor der darstellenden Künste in Zusammenarbeit mit den assoziierten Kommunen in die Lage zu versetzen, ökologische Nachhaltigkeit zeitnah und effektiv in ihrer Praxis umzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Erprobung von Kreislaufprozessen im Bühnenbetrieb. Um dieses Ziel zu erreichen, wird im Rahmen von GREENSTAGE das *SAPA-Tool* (Self-Assessment Tool and Training Program) entwickelt. Es soll Betrieben und Mitarbeiter:innen ermöglichen, ihre Produktionspraxis zu analysieren und eigenständig in Richtung nachhaltiger Prozesse weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wird eine *Zero Waste Toolbox* Handlungswege im Dschungel bestehender Leitlinien und Instrumentarien aufzeigen.

In einer anschließenden Projektphase werden im Rahmen von *Zero Waste Labs* die Entwicklungen in der Praxis erprobt. Sie kommen bei zwei *Zero-Waste*-Produktionen am Theater Oberhausen und am Lettischen Nationaltheater in Riga sowie einem Festival in Ljubljana zum Einsatz. Alle gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sowie die Instrumente zur Anwendung in Kulturbetrieben werden auf <https://www.greenstage.eu/> zur Verfügung gestellt. Als besonderes Charakteristikum bindet das Projekt von Anfang an politische Entscheidungsträger:innen mit ein und führt lokale und transnationale politische Policy-Hubs durch, um dringende Probleme zu identifizieren, politische Maßnahmen zu definieren und Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

GREENSTAGE wird im Rahmen des Creative-Europe-Programms der Europäischen Union gefördert. Als Lead-Partner koordiniert das Theater Oberhausen für die Stadt Oberhausen das Projekt. Weitere Partner sind das Lettische Nationaltheater in Riga, das Volkstheater Wien, das Produktionshaus BUNKER in Ljubljana (Slowenien) und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Kommunale Partnerin ist die Stadtverwaltung der italienischen Gemeinde Mantua. Assoziierte Partner:innen sind die Städte Dortmund, Gelsenkirchen und

PRESSEKONTAKT:

HANNES RICHTER
PRESSESPRECHER

T +49 (0) 208 85 78 127

PRESSE@
THEATER-OBERHAUSEN.DE

THEATER OBERHAUSEN WILL-
QUADFLIEG-PLATZ 1
46045 OBERHAUSEN

Wuppertal sowie Ljubljana, Riga und Wien. Das NRW Kultursekretariat unterstützt das Projekt als Initiator und Koordinator der Antragstellung.

Der Fortschritt des Projekts wird in den sozialen Medien (LinkedIn, Facebook, Instagram) begleitet. Auf <https://www.greenstage.eu/> werden ab Mitte 2025 die ersten Ergebnisse präsentiert. Die *Zero Waste Labs* mit zwei Produktionen und einem Festival sind für das Jahr 2026 geplant, bevor das Projekt im Jahr 2027 abgeschlossen wird. Beim Treffen in Wuppertal vom 22. bis zum 26. April 2024 kamen erstmals alle Projektpartner:innen für einen gemeinsamen Auftakt zusammen.

